

Ausstellungsrezeption von Installationskunst

Eine raum- und interaktionslinguistische Studie zur Ausstellung *Cloud Cities* von Tomás Saraceno im Hamburger Bahnhof, Museum für Gegenwartskunst, Berlin, 2011/2012

S. Winiger, Universität Zürich



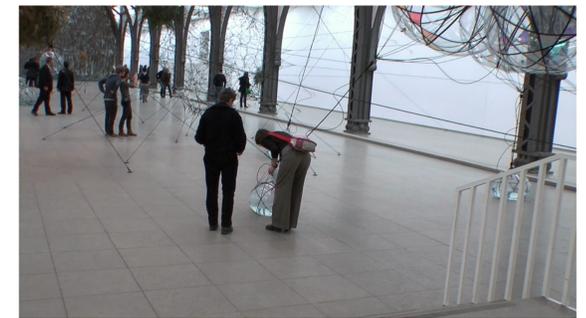
1. Forschungsfrage

Wie nutzen die Besucherinnen und Besucher den gebauten, gestalteten und ausgestatteten Ausstellungsraum und lösen während des gemeinsamen Ausstellungsbesuches das Problem der Kunsthaftigkeit von Installationskunst?



2. Korpus

- Grundlage bilden **Videoaufnahmen** von Besucherinnen und Besuchern, die zu zweit oder zu dritt die Ausstellung *Cloud Cities* von Tomás Saraceno im Hamburger Bahnhof, Museum für Gegenwartskunst, Berlin, 2011/12 gemeinsam erkundeten.
- **Pläne, Fotos, Wandtexte, Handouts** etc. ergänzen das Grundlagenmaterial.



3. Methode

- Im Rahmen der **Kunst- und Ausstellungskommunikation** werden Aufgaben rekonstruiert, welche die Besucherinnen und Besucher während der Rezeption der Ausstellung empirisch zu lösen haben.
- Aus **raumanalytischer Perspektive** werden die materiell-räumlich vorstrukturierten Angebote und Problemlösungen des Raumes rekonstruiert, welche die Besucherinnen und Besucher als Hinweise empirisch beantworten.
- Aus **interaktionsanalytischer Perspektive** werden die in der Interaktion gelösten Aufgaben sequenziell rekonstruiert.



4. Raumreferenzen

- Ausstellungskommunikation als eine **raum-basierte Form** von Dauerkommunikation wird während der Rezeption aktiviert.
- Installationskunst als Raumkunst verlangt nach einer **multimodalen und raum-sensitiven Rezeption**.
- Besucherinnen und Besucher nutzen den **Raum als interaktive Ressource** für die Bedeutungskonstitution von Kunst.



5. Kontakt

Sandra Winiger, Kanzleistr. 215, Zürich
sandra.winiger@bluewin.ch

